Auszug aus der Niederschrift
über die 05. Sitzung der Bürgerschaft am 09.06.2022

Zu TOP: 7.15
Ansiedlung von XXXLutz
Einreicher: Rüdiger Kuhn, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0059/2022

Anfrage:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Ansiedlung von XXXLutz?
2. Hat die geplante Ansiedlung des Möbelhändlers Sconto in Greifswald einen Einfluss auf das hiesige Ansiedlungsvorhaben von XXXLutz?
3. Wie kann das Ansiedlungsvorhaben von XXXLutz gesichert werden?

Herr Dr. Raith antwortet wie folgt:

zu 1.:
Nach dem Einleitbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 23 vom Januar 2022 wurde durch den Vorhabenträger ein Planungsbüro beauftragt. Der Entwurf des Vorentwurfs für die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung wird derzeit mit dem Amt für Planung und Bau abgestimmt.

zu 2.:
Die Ansiedlung von Sconto in Greifswald ist der Verwaltung seit längerem bekannt. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald hat hierzu bereits seit 2016 einen Bebauungsplan aufgestellt, der im Rahmen des Beteiligungsverfahrens seinerzeit auch der Hansestadt Stralsund zur Kenntnis gegeben wurde.

Es sei ergänzt, dass die Unternehmensgruppe Kurt Krieger auch den Neubau eines zweiten großen Höffner Möbelhauses als Vollsortimenter mit angeschlossenem Discounter im Westen Rostocks plant (mit insg. ca. 40.000 qm Verkaufsfläche). Auf beide Planungen weist die GMA in der „Auswirkungsanalyse Ansiedlung XXXLutz und Mömax in der Hansestadt Stralsund“ unter Punkt 1.5 ausdrücklich hin. Nicht zuletzt die mit dem Ausbau steigende Anziehungskraft des Möbelstandortes Rostock begründet auch das Fazit der Gutachter, dass „Stralsund … aus Gutachtersicht mit dem vorhandenen Möbelangebot im Stadtgebiet seinem oberzentralen Versorgungsauftrag nicht ausreichend wahrnehmen“ kann.

zu 3.:
Eine sorgfältige Betreuung und Begleitung des Planverfahrens vorausgesetzt, sind derzeit Risiken, die eine Ansiedlung final gefährden könnten, nicht erkennbar.

Herr Kuhn erfragt, ob der Kaufkraftverlust der Innenstadt beachtet worden ist.

Herr Dr. Raith erläutert, dass es eine branchenweise ausdifferenzierte Verträglichkeitsstudie gibt. Dabei sind auch die Altstadtstandorte berücksichtigt. Er weist darauf hin, dass es in der Altstadt kein klassisches Möbelsegment gibt.

Eine Aussprache ist nicht beantragt.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 20.06.2022